

3. 360. a

### R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 15. Mai 1856, Z. 10247/866, das dem Paul Jacovenco, auf die Erfindung, ein flossartiges Schiff durch Verbindung eines hölzernen Gerippes mit einem wasserdichten Stoffe herzustellen, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 15. November 1855 auf die Dauer des vierten und fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß Wenzel Wapler, bürgl. Gold- und Silberarbeiter in Wien, die ihm verliehenen zwei ausschließenden Privilegien, und zwar: 1. auf die Erfindung von Schreibfedern aus edlen oder unedlen Metallen, welche keinem Roste unterliegen und in der Güte und Elastizität den Stahlfedern vorzuziehen seien, ddo. 26. Dezember 1855, dann 2. auf die Erfindung eines mit Tinte füllbaren, derart eingerichteten Federhalters, daß das Eintauchen der Feder in die Tinte überflüssig wird, ddo. 14. Februar 1856, auf Grundlage des von dem k. k. Notar Laurenz Fohleutner in Wien am 19. April d. J. legalisirten Kaufvertrages an Adolf Pöschke, Glaserer und Hauseigentümer zu Maria-Lanzendorf vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die vorschristmäßige Einregistrierung der Uebertragung dieser beiden Privilegien veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Mai 1856, Z. 12800/1100, dem Peter Armand, Comte de Fontaine-Moreau zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Erfindung einer Bremsvorrichtung, durch welche die Eisenbahnräder augenblicklich angehalten werden können und die Gefahr eines Zusammenstoßens beseitigt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von Einem Jahre verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 18. Mai 1856, Z. 11953/1024, dem Johann Wolfsohn, jubilirten k. k. Staatsbeamten in Wien, Weißgärber Nr. 111, auf die Erfindung neuer Vorrichtungen, bei schon bestehenden oder neu herzustellenden Aborten, wodurch das Hinaufsteigen auf den Sitzspiegel verhindert und bei gemeinschaftlichen Aborten jeder Partei ein besonderer Sitzspiegel zugewiesen werden könne, wenn der Abort zugleich zum Ausgusse von Unreinlichkeiten oder in ähnlicher Weise benützt wird, die Sitzspiegel dennoch rein bleiben, endlich bei Aborten, die zum Ausgusse nicht verwendet werden, auch noch der ausströmende üble Geruch abgehalten werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Mai 1856, Z. 12799/1105, dem Peter Mappon und Karl Bartise, Mechaniker in Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Erfindung eines mechanischen Verfahrens zur Herstellung von Zapfen und Zapfenlöchern für Holzverbindungen bei Tischler-, Zimmermanns- und sonstigen Arbeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Mai 1856, Z. 13070/1121, dem Claude Antoine Buffon, Mechaniker in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl, Privatbeamten in Wien (Josefstadt Nr. 65), auf die Erfindung und Verbesserung eines Zahnbeschlages für Trommeln, Walzen oder Zylinder, bestimmt zum Krämpfen, Auszuweisen oder zu anderen derartigen Vorbereitungen verspinnbarer faseriger oder anderer dergleichen Stoffe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung und Verbesserung ist in Frankreich seit dem 12. Juni 1855 auf fünfzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 28. Mai 1856, Z. 13086/1119, dem Ferdinand Laas, Eisenhüttenbeamten zu Wiener-Neustadt, auf die Erfindung, Roheisen aus beschickten Eisenerzen in einem dazu konstruirten Gas-Schmelzofen zu erzeugen, wobei den Erzen nicht nur fester Brennstoff beigemischt werden könne, sondern auch bei der Schmelzung selbst mit warmer Luft verbrannte Gase zugeführt werden, wodurch eine große Brennmaterial-Ersparung erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, hat das Handelsministerium unterm 28. Mai 1856, Z. 12961/1112, dem Wenzel Schmitzer, Kaufmann in Prag, auf die Erfindung, eine Seife zu bereiten, aus zweierlei neuen, zur Erzeugung von Seife bisher noch nicht in Verwendung stehenden Laugenarten, wodurch eine bessere Qualität und Konsistenz der Seife erzielt und ein geringerer Kostenanwand erfordert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 397. a (2) Nr. 11311.

### Anzeige,

das Hof- und Staats-Handbuch für 1856 betreffend.

Mit hohem k. k. Finanz-Ministerial-Dekret vom 24. Juni 1856, Nr. 10030 f. M., wurde die gefertigte k. k. Direktion verständigt, daß im Einvernehmen mit dem k. k. Ministerium des Innern für jene Exemplare des ersten Heftes des Hof- und Staats-Handbuches für 1856 welche die k. k. Behörden und Aemter direkt von der k. k. Staatsdruckerei-Direktion beziehen werden, der zugleich mit der Bestellung jedesmal bar einzusendende Preis, abzüglich eines 10prozentigen Rabates, d. i. mit 1 fl. 21 kr. (Einen Gulden ein und zwanzig Kreuzer Conv. Münze) per Exemplar, festgesetzt wird.

Sämmtliche k. k. Behörden und Aemter werden daher, zur Vermeidung weitläufiger Korrespondenz, höflichst ersucht, ihrer Bestellung jedesmal den entfallenden Geldbetrag beizulegen.

Von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei.

Wien den 25. Juni 1856.

3. 398 a (2) Nr. 11374.

### Konkurs-Ausschreibung.

Bei der k. k. Statthalterei-Abtheilung zu Preßburg sind noch 20 Konzeptpraktikantenstellen, darunter 9 mit einem Adjutum von 300 fl. C. M., unbesezt, und stehen weitere Erledigungen adjutirter Konzeptpraktikantenstellen in nächster Aussicht. Mit diesen Dienststellen ist der Rang in der XII. Diätenklasse verbunden.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig gestempelten, eigenhändig in deutscher Sprache geschriebenen Gesuche, und zwar wenn sie bereits im Staatsdienste stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege hierorts einzubringen.

Die Gesuche haben mittelst der beizuschließenden Belege genau zu erweisen:

1. Den Namen, Religion, Geburtsort und Jahr, den Aufenthaltsort, die dormalige Beschäftigung oder Diensteseigenschaft des Bewerbers;
2. dessen Stand;

3. die vorschristmäßige Beendigung der durch die bestehenden Gesetze als verbindlich vorgeschriebenen rechts- und staatswissenschaftlichen Studien;

4. die mit entsprechendem Erfolge geschehene Ablegung wenigstens Einer speziellen Abtheilung der vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfungen.

Der zweiten speziellen Prüfungsabtheilung haben sich die Bewerber binnen Jahresfrist zu unterziehen. Jene Bewerber, welche etwa eine Dispens eines vorgeschriebenen Erfordernisses erhielten, haben die bezüglichen Dekrete beizuschließen:

5. Die sonstige Befähigung, insbesondere Sprachkenntnisse;

6. ob der Bewerber mit juristischen oder politischen Beamten des Verwaltungsgebietes und in welchem Grade verwandt oder verschwägert ist;

7. ob und wo derselbe ein liegendes Besitztum hat;

8. das politische und tadellose Verhalten während der Jahre 1848 und 1849; endlich

9. ist der vorgeschriebene, gehörig legalisirte Sustentationsrevers beizulegen, ohne Unterschied, ob der Bewerber auf adjutirte oder nicht adjutirte Konzeptpraktikantenstellen reflektire.

Jenen Bewerbern aus andern Kronländern, welche um derlei Konzeptpraktikantenstellen einschreiten, werden, in soferne dieselben ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen vermögen, im Falle ihrer Aufnahme, Aversual-Reise-Entschädigungen von 1 fl. C. M. für jede bis zu ihrem neuen Bestimmungsort zurückzulegende Meile und allenfalls auch angemessene Vorschüsse hierauf, zur Ermöglichung der Abreise, zugestanden. Zu diesem Behufe werden die Bewerber um Konzeptpraktikantenstellen, welche auf diese Reise-Entschädigung Anspruch zu machen in der Lage sind und darum ausdrücklich ansuchen, angewiesen, außer den obigen Erfordernissen, durch ein beglaubigtes Zeugniß auch ihre wirkliche Bedürftigkeit nachzuweisen.

Endlich dürfen laut hoher Ermächtigung, in Anbetracht der gegenwärtigen Zeitverhältnisse, sowohl für die gedachten Bewerber aus andern Kronländern, als auch für eingeborne Statthalterei-Konzeptpraktikanten, welche durch mehrfachen Wechsel ihrer Dienstorte aus ihren heimatlichen Verhältnissen herausgerissen werden, insoferne sie den Anforderungen ihrer Bestimmung entsprechen, bis zu ihrer Beförderung auf wirkliche Beamtenstellen, bei wirklichem Bedarfe, periodische Remunerationen bis zum Betrage von 100 fl. in Einem Jahre, bei den h. Ministerien in Antrag gebracht werden.

Vom Präsidium der Preßburger k. k. Statthalterei-Abtheilung. Preßburg am 25. Juni 1856.

Z. 407. a (1) Nr. 11567.

### IMPERIALE REGIO ISTITUTO LOMBARDO DI SCIENZE, LETTERA ED ARTI Programma.

L' I. R. Istituto apre il concorso all' ordinario premio biennale da conferirsi nell' anno 1858 all' Autore della Memoria che dia la più adeguata e soddisfacente risposta al seguente quesito:

„Eseguite che saranno le strade ferrate nel Regno Lombardo-Veneto:

„1. Quali cambiamenti convengano al commercio, all' industria, all' agricoltura?

„2. Dato l' attuale sistema doganale, quali modificazione si possano introdurre?“

„3.<sup>o</sup> In quali località del Regno siano più opportuni gli emporj franchi! e se non convenga piuttosto il chiamare a quest' ufficio intere città, anzi che parziali stabilimenti?

„4.<sup>o</sup> Quali vantaggi conseguentemente saranno per derivare alla pubblica e privata economia?“

Il premio è di lire 1800.

I dotti nazionali e stranieri, eccettuati i Membri effettivi dell' Istituto, sono ammessi al concorso, e potranno valersi in differentemente delle lingue italiana, latina o francese. Gli scritti dovranno essere rimessi franchi di porto entro tutto il 31 dicembre 1857 alla Segreteria di quest' Istituto residente in Milano nell' I. R. Palazzo di Brera, e, giusta le norme accademiche, saranno contraddistinti da un' epigrafe posta in fronte ai medesimi, e ripetuta su di una scheda suggellata che li accompagni e contenga il nome, cognome e il domicilio dell' Autore. — Si raccomanda l' osservanza delle notate discipline affinché le Memorie possano essere prese in considerazione.

Verrà aperta colle dovute formalità la sola scheda unita allo scritto premiato, il quale rimarrà di proprietà dell' Istituto; gli altri scritti non premiate saranno depositi nell' Archivio a giustificazione dei proferiti giudizi, e le relative schede suggellate verranno abbruciate colle consuete precauzioni.

L' aggiudicazione del premio avrà luogo nel giorno della solenne adunanza dell' anno 1858.

Milano, il 30 maggio 1856.

Il Presidente,  
ROSSI.

Il Segretario,  
Prof. Gio. VELADINI.

3. 406. a (1) Nr. 2220.

Konkurs = Kundmachung.

Im Amtsbereiche der k. k. steier.-illhr.-küst. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amts-offizialenstelle für das Rechnungsfach mit dem Jahresgehälte von 700 fl. in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Dienstesstelle oder eventuell um eine derlei Stelle mit dem Gehälte von 600 fl. oder 500 fl., haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen über Lebensart, Religionsbekenntniß, über ihre bisherige Dienstleistung, moralische und politische Haltung, ferner über ihren Stand, ob ledig oder verheirathet, endlich über ihre Studien und über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kasse- und Verrechnungsvorschriften, wie nicht minder über die erworbenen praktischen Kenntnisse in diesen Geschäftszweigen und über ihre allfälligen Sprachkenntnisse — bis längstens 24. Juli 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im diesseitigen Amtsbereiche verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland. Graz am 1. Juli 1856.

3. 405. a (1) Nr. 952.

Konkurs = Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steier.-illhr.-küst. Finanz-Landes-Direktion ist die Einnahmestelle bei dem k. k. Hilfszollamte, zugleich Hafen- und See-Sanitäts-Agentie in Fla, mit dem Jahresgehälte von vierhundert Gulden nebst freier Wohnung, oder in deren Ermanglung dem systemmäßigen Quartiergelde und mit der Verbindlichkeit zur Kautionsleistung im Gehältsbetrage, zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und der italienischen und

wo möglich einer slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, dann der aus den See-Sanitätsvorschriften mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung, und endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der gedachten Finanz-Landesdirektion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 20. Juli 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Triest einzubringen.

Uebrigens wird bemerkt, daß auf Bewerber, welche sich auch über die im neuen Zollverfahren und der Warenkunde mit gutem Erfolge abgelegte Prüfung auszuweisen im Stande sind, vorzugsweise Rücksicht genommen werden wird. Graz am 26. Juni 1856.

3. 392. a (3) Nr. 12976.

Konkurs = Kundmachung

(Verzehrungssteuer-Linienamts-Einnahmestelle im Stande der Verzehrungssteuer-Linienämter in Graz.)

Bei den Verzehrungssteuer-Linienämtern der Provinzial-Hauptstadt Graz ist eine Einnahmestelle mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. nebst freier Wohnung oder einem Quartiergelde jährlicher 50 fl., und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehältsbetrage, zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse, insbesondere im Kassa- und Rech-

nungsdienste und in der Gefällsmanipulation, ferner ihrer bisherigen Dienstleistung, dann unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in dem Amtsbereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, und wie sie die vorgeschriebene Kaution zu leisten vermögen, im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten Juli 1856 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Graz einzubringen.

Vom der k. k. steier.-illhr.-küst. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 25. Juni 1856.

3. 1245. (3) Nr. 3688.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsgericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Exekutionssache des Handlungshauses Supan & Skodlar, gegen Josef Rozička, pcto. einer Wechselforderung pr. 273 fl. 1 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Verwahrung des Martin Kupler in der Gradischa-Borstadt Nr. 55 hier befindlichen, auf 116 fl. 47 kr. geschätzten Schnittwaren, die Tagsatzungen auf den 25. Juli und 8. August d. J. Vormittags um 9 Uhr im Orte der Pfandstücke mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese bei der ersten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Laibach am 21. Juni 1856.

3. 391. a (2)

E d i k t.

Nr. 966.

Vom dem k. k. Bezirksamte Seisenberg werden nachbenannte, auf dem Assentplatz in Neustadtl nicht erschienene militärpflichtige Individuen aufgefordert, binnen zwei Monaten sogewiß hieramts zu erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Bohnort	Haus-Nr.	Ortsgemeinde	Geburtsjahr
1	Johann Sternat	Sello	5	Hinnach	1833
2	Karl Perger	Seisenberg	82	Seisenberg	1831
3	Johann Tekauzhizh	Hinnach	24	Hinnach	1830
4	Franz Zherschef	Sello	7	Hinnach	1829
5	Anton Skrainer	Ambrus	27	Ambrus	1829

Seisenberg am 27. Juni 1856.

3. 363. a (3)

E d i k t.

Nr. 2409.

Vom dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf werden nachstehende Individuen, welche ungeachtet der an sie ergangenen Vorladung zur diesjährigen Rekrutierung auf den Assentplatz nicht erschienen sind, aufgefordert, binnen 2 Monaten hieramts zu erscheinen und ihr Ausbleiben vom Assentplatze zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zuname	Geburtsort	Haus-Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung
1 144	Bohinz Lorenz	Steinbüchl	43	1835	
2 135	Dirnbacher Gregor	Untergraben	58	»	
3 188	Gogalla Johann	Unterleibniz	31	»	
4 86	Held Stefan	Wigaun	65	»	
5 133	Hribar Martin	Zereka	29	»	
6 131	Justin Anton	Bresnitz	8	»	
7 166	Klinar Josef	Wigaun	29	»	
8 116	Pristou Andreas	Dufische	1	»	
9 88	Schmittel Jakob	Althammer	35	»	
10 90	Schoberl Johann	Feistritz	82	»	
11 160	Schollar Anton	Kropp	70	»	
12 200	Ermano Johann	Unterleibniz	8	1834	
13 19	Petritsch Leonhard	Kuplenik	37	1832	
14 8	Rosmann Valentin	Hofdorf	16	»	
15 20	Pototschnig Georg	Wocheiner Wellach	32	1831	
16 14	Swetina Anton	Dobrava bei Asp	31	1830	

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 17. Juni 1856.

**3. 1174. (3) E d i f t. Nr. 1422.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Valentin Naglitz von Oberveleach, gegen die unbekannt wo befindlichen Mathias, Thomas und Nikolaus Naglitz, und ihre gleichfalls unbekannt Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner im Grundbuche Egg sub Refk. Nr. 150 vorkommenden Realität aus dem Uebergabvertrage vom 9., intab. 23. Februar 1811, ausstehenden Forderungen für Mathias Naglitz pr. 25 fl., 180 fl. und Lebensunterhalt, dann für Thomas und Nikolaus Naglitz à pr. 25 fl. sammt Naturalien, sub praes. 9. April l. J. hieramts eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 24. September l. J. mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und dieselben aus den österr. Kronländern abwesend sein dürften, so wird denselben Herr Josef Prochiner aus Krainburg als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 10. April 1856.

**3. 1175. (3) E d i f t. Nr. 1447.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Martin Jlia und dessen gleichfalls unbekannt Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Georg Stempihar von Zirklach Haus-Nr. 48, als Eigenthümer der im Grundbuche Michelfetten sub Urb. Nr. 428 vorkommenden Ganzhube, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung aus der Schuldbobligation ddo. 17. Februar, et intab. 9. April 1788, pr. 308 fl. 33 kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 24. September l. J. Vormittag 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Herr Josef Prochiner als Kurator bestellt, dem sie ihre Rechtsbehelfe auszufolgen, allenfalls sich selbst zu vertreten, oder einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen der Verabsäumung sich selbst beizumessen haben werden.

Krainburg am 16. April 1856.

**3. 1176. (3) E d i f t. Nr. 1958.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Frau Maria Florian von Krainburg, durch Dr. Josef Burger, gegen Mathias und Maria Loker von Gorene, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Loker gehörigen, im Grundbuche Egg ob Krainburg sub Refk. Nr. 80 vorkommenden, gerichtlich auf 1862 fl. geschätzten Ganzhube, wegen der Ersteren schuldigen 300 fl. c. s. c., gewilliget und zu diesem Ende seien drei Feilbietungstermine, auf den 22. Juli, 22. August und 23. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der dasigen Gerichtskanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Krainburg am 14. Mai 1856.

**3. 1185. (3) E d i f t. Nr. 3207**

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Martin Crebotnak von Luegg, gegen Lukas Dollenz von Kleinottof, wegen aus dem Vergleiche ddo. 14. Juli 1852, §. 5384, schuldigen 28 fl. 20 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, in Kleinottof Nr. 10 liegenden, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 1653 fl. 40 kr. bewertheten Halbhube bewilliget, und es sind zu deren Vornahme drei Feilbietungstagatzungen, als: auf den 24. Juli, 25. August und 27. September l. J., jedesmal früh 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, den 7. Juni 1856.

**3. 1186. (3) E d i f t. Nr. 1480.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des den 25. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Jakob Bergant, Hubenbesizers zu Seebach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 25. Juli d. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Krainburg am 24. April 1856.

**3. 1193. (3) E d i f t. Nr. 1825.**

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei am 6. Dezember 1854 Maria Podlipnik aus Unterleibnitz ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Anspruch zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, vom unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Bezirksgerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbsserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Anton Freimittel aus Radmannsdorf als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit Jenen, die sich werden erbsserklärt und ihren Erbtheil ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft, oder wenn sich Niemand erbsserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, den 7. Juni 1856.

**3. 1198. (3) E d i f t. Nr. 1512.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Lupschina von Rann die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Sulzer von Gurkfeld gehörigen, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1855, §. 1881, schuldigen 153 fl., der 5% Zinsen vom Theilbetrage pr. 130 fl. seit 20. Februar 1855 und der Exekutionskosten bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, den 28. August und den 29. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Gurkfeld am 10. Juni 1856.

**3. 1199. (3) E d i f t. Nr. 1591.**

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der, unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Andreas und Agnes Groschel und ihren ebenfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Valentin und Agnes Swetina von Aich, als Besitzer der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Refk. Nr. 531 vorkommenden Hube, die Klage de praes. 27. Mai 1856, §. 1591, auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, mittelst des Schuldscheines vom 1. April 1825 darauf seit dem 29. April 1825 intabulirten Forderung pr. 200 fl. sammt 5% Zinsen hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 22. September 1856 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Groschel von Aich zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung ent-

stehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

**3. 1200. (3) E d i f t. Nr. 1592.**

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Johann und Anton Justin, und ihren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Valentin und Agnes Swetina aus Aich, die Klage de praes. 27. Mai 1856, Nr. 1592, auf Erskung des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Refk. Nr. 393, Urb. Nr. 531 vorkommenden Huthweide, nun Wiese nad Jesam, auch na gornih prevojah, hiergerichts eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 22. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Fließ von Aich zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder endlich einen andern Vertreter ernennen, und überhaupt alles Zweckdienliche vorkehren mögen, indem sie widrigens die durch ihre Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. Mai 1856.

**3. 1201. (3) E d i f t. Nr. 1848.**

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Schmalz, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Klopschitz von Podsmrežhje gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Tuffstein sub Urb. Nr. 111, Refk. Nr. 50 vorkommenden, gerichtlich auf 674 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube, dann des im ehemaligen Grundbuche des Gutes Wildenegg sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, gerichtlich auf 56 fl. 40 kr. bewertheten Waldantheiles sa plašnikovem potam, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Jänner 1853, exekutive intabulirt 12. März 1853, schuldiger 107 fl. 25 kr., der 5% Zinsen und Exekutionskosten bewilliget, und seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagsatzungen, und zwar auf den 23. Juli, auf den 22. August und auf den 24. September l. J., immer Vormittag um 9 Uhr in der diesämtlichen Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Lizitationsbedingungen, die Grundbuchs-extrakte und die gerichtliche Schätzung können hieramts eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Juni 1856.

**3. 1217. (3) E d i f t. Nr. 10280.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Urbanz von Salloch, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Grum gehörigen, in Salloch liegenden, und im Grundbuche des Gutes Lustthal sub Refk. Nr. 65 b vorkommenden Realität, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 1055 fl., wegen aus dem Urtheile ddo. 13. Mai 1855, §. 9874, noch schuldigen 120 fl. sammt 4% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 6 fl. 40 kr. und Supererpenfen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. Juli, auf den 28. August und auf den 29. September l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Gerichtslokale mit dem Besatze angeordnet, daß die Realität nur bei der letzten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Uebrigens wird den unbekannt Erben des Johann Perschik und des Anton Bresquar, als Tabulargläubigern, erinnert, das ihnen zur Empfangnahme der Feilbietungsrathschläge der Herr Dr. Rudolf als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 14. Juni 1856.

### Verzeichniß

jener Beiträge, welche für die am 3. Juni d. J. durch Feuersbrunst verunglückten Bewohner von Beldeß bis nun eingelangt sind.

	fl.	kr.
Vom Hrn. Gustav Grafen von Breda, k. k. Major	20	—
„ „ Joh. E. Pototschnig, Handelsmann in Kropp . . . . .	20	—
„ „ Alfons Freiherrn Zois von Edelstein, Gewerken in Zauerburg, mehrere Merling Getreide, 2 Str. 37 Pfd. Nägel, 84 Stck. Bretter und im Gelde	44	—
„ „ Gustav Grafen v. Auersperg, Herrschaftsbesitzer in Mokris, und von dessen Gemahlin Fr. Gräfin Mathilde von Auersperg, gebornen Frein v. Zois, durch Herrn Alfons Freiherrn von Zois	30	—
„ „ Karl Rittmaier, Handelsmann in Triest, durch Herrn Alfons Freiherrn von Zois	100	—
„ „ Franz Just. Preschern, Realitätenbesitzer in Beldeß, mehrere Merling Getreide	—	—
„ „ Josef Stroj, Realitätenbesitzer in Gehsteig, 22 Merl. Haiden	—	—
„ „ Johann Thomann, Gewerken in Steinbüchel, 1 Str. 90 Pfd. Nägel	—	—
Von einer unbekanntseinwollenden Witwe, Eisenware im Gewichte von 27 Pfd.	—	—
Vom Hrn. Alexander Maranzhizh, k. k. Hauptmann	5	—
„ „ F. von Gerlichy, k. k. Oberlieutenant	10	—
Vom hochwürdigem Herrn Pfarrer Bertonzel in Dobrava.	10	—
Vom hochw. Herrn Pfarrer Kerschmanz in Woch. Bellach	5	—
Vom hochw. Herrn M. A., Priester in Warburg	9	10
Vom Hrn. A. Mallner, Handelsmann in Laibach	15	—
Von der löbl. Redaktion der „Novice“ davon 10 fl. ausschließlich für die Affekuranten	42	—
Von der Pfarrgemeinde Beldeß, das Ergebnis eines Dpferganges	158	11
„ „ Pfarrgemeinde Obergörzach, das Ergebnis eines Dpferganges	84	51
„ „ Pfarrgemeinde Bresnitz, das Ergebnis eines Dpferganges	95	37
„ „ Pfarrgemeinde Dobrava bei Kropp, das Ergebnis eines Dpferganges	22	—
„ „ Pfarrgemeinde Bigaun, das Ergebnis eines Dpferganges	22	—
„ „ Curatie Reifen, das Ergebnis eines Dpferganges	48	48
„ „ Pfarrgemeinde Woch. Bellach, das Ergeb. eines Dpferganges	41	50
„ „ Pfarrgemeinde Asp, das Ergebnis eines Dpferganges	38	10
„ „ Pfarrgemeinde Feistritz in der Wochein, das Ergebnis eines Dpferganges	50	—
„ „ Pfarrgemeinde Mitterdorf, das Ergebnis eines Dpferganges und 4 Merling Fisoln	33	—
„ „ Pfarrgemeinde Kopriunik, das Ergebnis eines Dpferganges und 1 Sack Wolle und Spinnhaar, im Gewichte von 18 Pfd.	10	—
„ „ Pfarrgemeinde Laas, das Ergebnis eines Dpferganges	24	—
„ „ dann das vom hochw. Herrn Pfarrer Gregor Saiz gesammelte Getreide pr. 32 Merling	—	—
„ „ Pfarrgemeinde Radmannsdorf, das Ergeb. eines Dpferganges und in Naturalien 1 Kittel, 1 Haupttuch, 1 Weiberhemd, 1 großes Tuch	87	25
„ „ Pfarrgemeinde Duschische, das Ergebnis eines Dpferganges	10	3
„ „ Pfarrgemeinde Möchnach, das Ergebnis eines Dpferganges	20	2
„ „ Pfarrgemeinde Löschach, das Ergebnis eines Dpferganges	5	—
„ „ Pfarrgemeinde Laufen, das Ergebnis eines Dpferganges	12	10
„ „ Pfarrgemeinde Steinbüchel, das Ergebnis eines Dpferganges	39	35 1/2

	fl.	kr.
Von der Pfarrgemeinde Kropp, das Ergebnis eines Dpferganges	19	10
„ „ und in Naturalien, 1/2 Merling Fisoln, 1 Merling Haiden und 1 Tüchel	—	—
„ „ Pfarrgemeinde St. Martin bei Krainburg, durch das hochw. Dekanat in Krainburg	28	—
„ „ Pfarrgemeinde Natlas, durch den hochw. Pfarrer Herrn Blasnik, das Ergebnis eines Dpferganges	13	—
„ „ davon 3 fl. für Dienstboten	—	—
„ „ Pfarrgemeinde Afling	30	—
„ „ „ Alpen ob Afling	5	—
„ „ und ein Sack Wolle und Spinnhaar	—	—
Vom Hrn. Michael Starre aus Mannsburg	10	—
Anonym aus Triest für Dienstboten	13	30
Von der Familie Pleiweiß und Souvan aus Laibach, 8 Stück Koggen, 12 Ellen Fodentuch, 113 1/2 Ellen blau gefärbte Einwand	—	—
Vom Hrn. Joh. Maier aus Krainburg	5	21
„ „ Bürgermeister in Löschach	2	4
„ „ A. Sur, Krämer in Zirklach	1	—
„ „ Joh. Kunstel in Radmannsdorf, 1 Merling Haiden und Fisoln	—	—
„ „ August v. Berger, k. k. Forst-Adjunkt in Radmannsdorf, für einen Gewerken aus Eisnern	15	—
„ „ Joh. Koschier, k. k. Bezirks-Vorsteher zu Radmannsdorf	10	—
„ „ Dr. Karl Bidis, k. k. Bezirks-Adjunkt	2	—
„ „ Bartholmä Bratusch, k. k. Bezirksamts-Aktuar	5	—
„ „ Joh. Machot, k. k. Bezirksamts-Aktuar	1	—
„ „ Joh. Mascher, k. k. Kanzlist	1	—
„ „ Joh. Franz, k. k. Kanzlist	1	—
„ „ Alois Detella, k. k. Kanzlist	2	—
„ „ Ivanetizh, k. k. Steuereinneh.	2	—
„ „ Tomaschoviz, k. k. Steueramts-Kontrollor	1	—
„ „ Schubiz, k. k. Steueramts-Affistent	—	30
„ „ Mitlauzhizh, k. k. Steueramts-Affistent	1	—
„ „ Anton Kunzhizh, Diurnist	1	—
Von einem Ungenanntseinwollenden	—	15
Vom Hrn. Gregor Kreischal, Amtsdienier	1	—
Vom k. k. Gensdarmarie-Posten Radmannsdorf	1	24

Zusammen 1284 36 1/2

Indem diese Spenden von dem gefertigten k. k. Bezirksamte ihrer Bestimmung zugeführt werden, wird hiefür den edlen Gebern im Namen der Verunglückten der wärmste Dank hiemit öffentlich gezollt.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 2. Juli 1856.

### 3. 1212. a (3) Nr. 3286.

E d i k t.

Das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 21. d. M., Zahl 7683, den Bau einer neuen Pfarrkirche zu Fara bei Kostel genehmiget.

Die Kosten dieses Baues sind mit 19546 fl. 55 kr. beziffert worden, wovon auf

Materialien	4269	» 55
auf Hand- und Zugarbeiten	5337	» 41
und auf Professionisten-Arbeiten	9939	» 19
und zwar auf letztere mit nachstehenden Ansätzen:		
1) auf Maurerarbeit	4050	fl. 52 kr.
2) » Steinmeharbeit	1735	» 32
3) » Zimmermannsarbeit	263	» 24
4) » Tischlerarbeit	757	» 49
5) » Schlosserarbeit	1397	» 23
6) » Spenglerarbeit	249	» 51
7) » Anstreicherarbeit	184	» 32
8) » Glaserarbeit	135	» 27
8) » Kunsttischlerarbeit	270	» —
10) » Marmorirer- und Bergol-derarbeit	136	» —
11) » Gitterstrickerarbeit	406	» 21
12) » verschiedene Arbeiten	352	» 2

entfallen. Wegen Hintangabe dieses Baues wird eine Minuendo-Versteigerung den 23. Juli d. J. Früh 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei stattfinden, bis wohin auch schriftliche, gehörig gestempelte Offerte angenommen werden.

Die Materialien, die Hand- und Zugarbeiten werden von der Pfarrgemeinde in natura beige- stellt, die Professionisten-Arbeiten auch einzeln hint- angegeben, insoferne sich nicht ein Uebernehmer der ganzen Baulichkeit mit einem Nachlasse am Ausrufspreise zur Bauübernahme herbeilassen sollte.

Die Baupläne, das Vorausmaß, der Kosten- anschlag und die Lizitationsbedingnisse, unter wel- chen sich die Verpflichtung für jeden Lizitanten zum Erlage eines 10% Badiums hinsichtlich der zu erstehenden Objekte befindet, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee am 24. Juni 1856.

### 3. 1189. (3) Nr. 288.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte, als Bezirksgerichte Verbovez, wird bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Adalbert Schauff zu Ugram, als Testaments-Vollzieher des verstorbenen Jakob von Urovinaz, in die freiwillige Versteigerung des von der Verbovezer Poststraße und dem Marktorthe Verbovez 1/2 Stunde entfernt liegenden, gerichtlich auf 5193 fl. 12 kr. G.M. geschätzten Verlaß-Gutes Dianes, bestehend in 1 ebenerdigen und 1 Stock hohen hölzernen Wohnhause, 1 aus solidem Materiale erbauten Wirthschafts- gebäude, 1 Borsten-Bieh-Stallung, 1 Dreschboden, 1 Granarium. Ferner 1 Hausgrund sammt Garten v. 3 J. 831 □ Rlf. Wiesen von 20 » 809 » Ackergründen von 154 » 393 » Weingarten von — 1462 » Hutweide von 3 » 580 » Waldungen von 65 » 23 »

247 J. 898 □ Rlf.

1 Wirthshause mit dem reinen Erträgniß von 30 fl. G.M. und dem Holzungs- und Ei- schelungsrecht in den herrschaftlich Verbovez'schen Waldungen, gewilliget und zur Vornahme die Feilbietungstagsatzung auf den 2. August 1856, 10 Uhr Vormittags in facie loci bestimmt worden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Beifuge eingeladen, daß jeder Lizitant ein Badium von 10% fl. G.M. zu erlegen hat; der Ersther die auf der Realität haftenden Schulden in sein Zahlungs-Versprechen zu übernehmen, und den dieselben übersteigenden Mehrbetrag im Sinne der Lizitationsbedingnisse zu erlegen hat.

Die Schätzung und Lizitationsbedingnisse können in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt, als Bezirksgericht Verbovez, am 25. Juni 1856.

### 3. 1258. (1) Nr. 3404.

E d i k t.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 12. Dezember v. J., 3. 7146, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Johann Walenzhizh von Dornegg, wider Valentin Frank von Celle, nachdem bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung kein Kauflustiger erschienen ist, nunmehr zu der dritten auf den 30. d. M. angeordneten Feil- bietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 2. Juli 1856.

### 3. 1216. (3) Nr. 11172.

E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse in die Einleitung der Amortisirung des an Anna Maurer lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Sparkassebüchels Nr. 10241, mit einem Einlags- Kapitale pr. 130 fl. nebst 4% unerhobenen Zinsen, bewilliget worden. Es werden demnach alle Diejeni- gen, welche darauf einen Anspruch zu haben mei- nen, aufgefordert, binnen 6 Monaten sogewiß sich zu melden und ihre Ansprüche darzuthun, widrigens auf weiteres Begehren das Amortisirungs-Erkennt- niß auszufertiget werden würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1856.